

# Detaillierte Ergebnisse

## KOF Konjunkturumfragen, Januar 2023

Zürich, 8. Februar 2023, 09:00 Uhr

### **KOF Konjunkturumfragen vom Januar: Schweizer Unternehmen beginnen gestärkt das neue Jahr**

**Der KOF Geschäftslageindikator für die Schweizer Privatwirtschaft steigt im Januar deutlich. Während sich die Geschäftslage der Unternehmen im Herbst eingetrübt hatte, ist im Januar eine klar positive Tendenz sichtbar. Auch die Geschäftserwartungen bezüglich der kommenden Monate sind zuversichtlicher als bisher und die Unsicherheit über den weiteren Geschäftsverlauf nimmt leicht ab. Die Schweizer Wirtschaft startet mit neuer Zuversicht in das Jahr – die Rezessionsgefahr schwindet für diesen Winter.**

Die Geschäftslage verbessert sich im Januar auf breiter Front, teilweise sogar kräftig. Besonders ausgeprägt ist die Lageverbesserung im Vergleich zur vorherigen Umfrage im Grosshandel, im Gastgewerbe, im Verarbeitenden Gewerbe und bei den Finanz- und Versicherungsdienstleistern. Nicht ganz so stark, aber dennoch deutlich ist die Aufhellung bei den übrigen Dienstleistern, im Detailhandel, im Baugewerbe und im Projektierungsbereich. Ähnlich weitverbreitet hellen sich die Geschäftserwartungen für die nächste Zeit auf. Hier zieht einzig das Baugewerbe nicht mit. Ansonsten steigt die Zuversicht in allen Wirtschaftsbereichen.

#### **Preisaufrtrieb nimmt leicht ab**

Die Absicht, die Preise zu erhöhen, ist bei den Schweizer Unternehmen nach wie vor stark ausgeprägt. Allerdings zeigen die Preisplanungen nicht mehr ganz so steil nach oben wie noch im Herbst. Die Entwicklung ist in den Wirtschaftsbereichen jedoch recht unterschiedlich. Weniger häufig als bisher planen Preisanhebungen etwa die Unternehmen des Grosshandels und des Verarbeitenden Gewerbes. Vermehrt Preiserhöhungen sehen dagegen das Baugewerbe und die übrigen Dienstleistungen vor. Im Detailhandel und im Gastgewerbe haben sich die Preisplanungen wenig verändert.

Seit dem Sommer vergangenen Jahres fragt die KOF die Unternehmen quartalsweise auch nach ihren Erwartungen bezüglich der zukünftigen Schweizer Konsumentenpreis-inflation. Hier zeigen sich in den Ergebnissen ebenfalls Entspannungstendenzen. Hatten die Unternehmen im Herbst mit einer Inflationsrate von 3.7 % in den dann kommenden zwölf Monaten gerechnet, gehen sie nun von einer Steigerung um 2.9 % in den nächsten zwölf Monaten aus. Gefragt in Bezug auf den Zeithorizont fünf Jahre, geben die Unternehmen im Herbst eine Erwartung von 3 % an. Inzwischen sehen die Befragungsteilnehmer die Inflationsrate in fünf Jahren bei etwa 2.6 %.

#### **Druck auf die Ertragslage der Unternehmen nimmt ab**

Die Unternehmen geben an, dass sich ihre Ertragslage in den vergangenen drei Monaten günstiger entwickelt hat als zuvor. In nahezu allen befragten Wirtschaftsbereichen ist diese Entspannungstendenz bei der Ertragsentwicklung zumindest leicht erkennbar. Positiv heraussticht bei der Ertragsentwicklung das Gastgewerbe.

## Geschäftslage der Wirtschaftsbereiche im Einzelnen

**Im Verarbeitenden Gewerbe nehmen die Geschäfte wieder mehr Fahrt auf, der Materialmangel und der Preisauftrieb nehmen ab.** Im *Verarbeitenden Gewerbe* erholt sich die Geschäftslage im Januar kräftig. Das Problem des Material- und Vorproduktemangels verliert deutlich an Schärfe. In allen Unterbranchen des Verarbeitenden Gewerbes nehmen die Klagen über diesen Mangel ab. Die Firmen erwarten zwar weiterhin kräftig anziehende Preise für ihre Einkäufe, den Gipfel der Preissteigerungen sehen sie aber zunächst einmal überschritten. Die gleiche Einschätzung haben sie bezüglich ihrer Verkaufspreise. Der Druck auf die Ertragslage nimmt nicht mehr weiter zu. Die Auftragsbestände veränderten sich zum Jahreswechsel hin nur noch wenig. Die Kapazitätsauslastung wurde das dritte Quartal in Folge reduziert, bleibt aber überdurchschnittlich hoch. Die Lager sind reichlich mit Vor- und Fertigprodukten bestückt. Bezüglich der Nachfrageentwicklung in der nahen Zukunft sind die Unternehmen nicht mehr so skeptisch wie im Herbst des vergangenen Jahres. Im Exportgeschäft werden wieder eher auch Chancen gesehen. Die Produktionsplanungen sind verhalten positiv.

**Die Baukonjunktur ist trotz steigender Preise gut.** In den beiden mit der Bautätigkeit verbundenen Bereichen *Projektierung und Baugewerbe* verbessert sich die Geschäftslage im Januar. Im *Baugewerbe* ist damit die Geschäftslage auch im längerfristigen Vergleich hervorragend. Die Ertragslage der Baufirmen stabilisiert sich zunehmend. Zudem wird die weitere Ertragsentwicklung von den Unternehmen weniger skeptisch als bis anhin eingeschätzt. Die Preise für ihre Leistungen wollen die Baufirmen noch häufiger anheben als bisher schon. Der Materialmangel ist nicht mehr so gravierend wie im Herbst oder Sommer des vergangenen Jahres. Wobei es diesbezüglich im Ausbaugewerbe noch ärger harzt als im Bauhauptgewerbe. Insgesamt ist die Kapazitätsauslastung im Baugewerbe stark gestiegen. Die Auftragsbücher sind nach wie vor gut gefüllt, und der Personalmangel wird als Problem immer drängender. Mehr als 60 % der antwortenden Firmen klagen über einen Mangel an geeignetem Personal. Auch die *Architekten und Ingenieure* suchen zusätzliche Mitarbeitende, da ihre Personaldecke viel zu dünn ist. Ähnlich häufig wie über das Jahr 2022 hinweg wollen sie ihre Leistungserbringung weiter erhöhen.

**Die Geschäftslage verbessert sich sowohl im Gross- als auch im Detailhandel, insbesondere bei Lebensmitteln rechnet der Detailhandel mit deutlich steigenden Umsätzen.** Die Geschäftslage verbessert sich im *Detailhandel* den zweiten Monat in Folge. Sie ist damit zwar auch im mittelfristigen Vergleich gut, bleibt aber hinter der vom Jahresbeginn 2022 zurück. Das liegt auch daran, dass der Versandhandel und die Warenhäuser die Lage als nicht mehr ganz so gut wie im Vorjahr ansehen, wo sie von Pandemieeffekten profitierten. Insgesamt hat der Warenabsatz der Detailhändler jüngst angezogen und die Ertragslage entwickelt sich deutlich günstiger als zuvor. Obwohl die Detailhändler ihre Verkaufspreise in den nächsten drei Monaten ähnlich häufig anheben wollen wie bisher, erwarten sie vermehrt Zuwächse bei ihren Umsätzen. Besonders bei Lebensmitteln ist der Detailhandel optimistisch für die weitere Umsatzentwicklung. Im *Grosshandel* steigt der Geschäftslageindikator erstmals seit einem halben Jahr wieder. Das liegt an einer positiven Wende in Grosshandel für die Produktion (Produktionsverbindungshandel). Besonders im Grosshandel mit Maschinen- und Ausrüstungsgütern verbessert sich die Geschäftslage deutlich. Im Grosshandel für den Konsum (Konsumtionsverbindungshandel) trübt sich die Geschäftslage dagegen leicht weiter ein. Zwar haben sich insgesamt im Grosshandel die Nachfrageerwartungen der Unternehmen kaum verändert. Das Problem der Lieferfähigkeit verliert aber speziell im Produktionsverbindungshandel deutlich an Brisanz. Der Preissteigerungsdruck lässt klar nach, da auch die Einkaufspreise für die Grosshändler selbst nicht so häufig anziehen wie bisher.

**Das Gastgewerbe startet positiv ins neue Jahr, trotz steigender Preise.** Nach einem Dämpfer im Herbst steigt der Geschäftslageindikator im *Gastgewerbe* im Januar wieder. Insbesondere im *Beherbergungsbereich* ist die Geschäftslage prächtig. Die Betriebe in den Berg- und Seegebieten konnten gegenüber denen in den grossen Städten wieder etwas aufschliessen. Der Zimmerbelegungsgrad bei den Hotels ist auch saisonbereinigt weiter gestiegen. Die ausländischen Gäste sorgen für beträchtliche Zuwächse. Die Reservationen für das laufende Quartal sind umfangreicher als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Sowohl bei den Übernachtungseinrichtungen als auch bei den Gastronomen bessert sich die Ertragslage häufiger als im Herbst. Die Preise beabsichtigen die Betriebe fast unverändert häufig anzuheben. Dennoch sind die Befragungsteilnehmenden zuversichtlich, dass die Nachfrage nach ihren Leistungen weiter steigen wird.

**Die Finanz- und Versicherungsdienstleister hoffen auf eine Wende bei der Ertragsentwicklung, sie sehen vermehrt Chancen für Ertragssteigerungen.** Die Geschäftslage der *Finanz- und Versicherungsdienstleister* löst sich im Januar spürbar vom Jahresendtieft im Dezember. Auch in den Erwartungen bezüglich der Geschäftsentwicklung in den kommenden sechs Monaten ist bei den Umfrageteilnehmenden deutlich mehr Zuversicht erkennbar als bisher. Die Ertragslage konnte stabilisiert werden und die Institute sehen in der nächsten Zeit die Chance, die Erträge steigern zu können. Die *Banken* rechnen vermehrt mit einer steigenden Nachfrage nach ihren Leistungen, insbesondere vonseiten der Firmenkunden. Erfolgsgarant für die Banken dürfte weiter das Zinsgeschäft sein, aber auch das Kommissionsgeschäft könnte sich nach Ansicht der Umfrageteilnehmenden wieder eher positiv entwickeln. Die *Versicherungen* melden eine gedämpfte Zunahme bei der Zahl neuer Policen. Aber sie hoffen, dass sich die Talfahrt bei ihren Nettokapitalrenditen deutlich verlangsamen wird.

**Bei den übrigen Dienstleistungen verbessert sich die Geschäftslage, der Preisaufrtrieb dürfte sich nochmals verstärken.** Nach einer schrittweisen Abkühlung der Geschäftslage im zweiten Halbjahr des vergangenen Jahres bessert sich zu Jahresbeginn 2023 die Geschäftslage im Wirtschaftsbereich *übrige Dienstleistungen*. Vornehmlich im Teilbereich Verkehr und Logistik hellt sich die Geschäftslage deutlich auf. Auch die Kapazitätsauslastung steigt in diesem Teilbereich weiter leicht an. Dagegen ist die Auslastung bei den Unternehmen der Information und Kommunikation und bei den wirtschaftlichen Dienstleistungen gesunken. Insgesamt nimmt bei den Dienstleistern die Unsicherheit über den weiteren Geschäftsverlauf geringfügig ab, die Nachfrageerwartungen mit Blick auf die nächsten drei Monate sind leicht positiver als bisher. Grosse Sorgen bereitet den Dienstleistern weiterhin der Arbeitskräftemangel, die Klagen über fehlende Fachkräfte haben weiter zugenommen. Ebenfalls verstärkt haben sich ihre Absichten, die Preise anzuheben. Aus dem Dienstleistungsbereich heraus dürfte daher der Preiserhöhungsdruck zunehmen.

*In die Ergebnisse der KOF Konjunkturumfragen vom Januar 2023 sind die Antworten von etwa 4'500 Unternehmen aus dem Verarbeitenden Gewerbe, dem Baugewerbe und den wichtigsten Dienstleistungsbereichen eingeflossen. Dies entspricht einer Rücklaufquote von etwa 59 %.*

**Die Daten und eine interaktive Grafik zum KOF Geschäftslageindikator finden Sie hier:**

<https://www.kof.ethz.ch/prognosen-indikatoren/indikatoren/kof-geschaeftslageindikator.html> →

**Weitere Informationen zu den KOF Konjunkturumfragen finden Sie hier:**

<https://www.kof.ethz.ch/umfragen/konjunkturumfragen.html> →

**Kontakte:**

Klaus Abberger | Tel. +41 44 632 51 56 | [abberger@kof.ethz.ch](mailto:abberger@kof.ethz.ch)

KOF Corporate Communications | Tel. +41 44 633 99 48 | [kofcc@kof.ethz.ch](mailto:kofcc@kof.ethz.ch)

# Grafiken und Tabelle

**KOF Geschäftslageindikator**  
(Saldo, saisonbereinigt)



**KOF Geschäftslage Schweiz (Salden, saisonbereinigt)**  
(Saldo, saisonbereinigt)

	Jan 22	Feb 22	Mär 22	Apr 21	Mai 21	Jun 22	Jul 22	Aug 22	Sep 22	Okt 22	Nov 22	Dez 22	Jan 23
<b>Privatwirtschaft (gesamt)</b>	28.9	28.8	26.0	31.7	31.3	32.6	28.8	27.4	28.3	20.9	20.0	21.2	28.7
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	29.9	30.5	29.6	28.0	27.7	34.6	28.9	21.6	21.3	16.9	13.1	16.1	25.4
<b>Bau</b>	41.4	43.6	42.5	41.8	41.0	40.7	41.4	40.5	42.7	43.7	43.9	47.7	50.2
<b>Projektierung</b>	57.1	59.1	57.5	56.6	56.6	52.5	50.2	54.3	57.8	51.4	48.0	52.6	54.5
<b>Detailhandel</b>	20.5	21.5	21.9	18.8	14.6	18.6	7.5	12.0	14.2	12.5	10.3	13.3	15.9
<b>Grosshandel</b>	54.2	-	-	55.5	-	-	49.5	-	-	40.3	-	-	53.1
<b>Finanzdienste</b>	50.4	46.6	25.0	38.5	37.1	34.4	28.6	28.4	33.9	21.6	22.8	23.3	32.2
<b>Gastgewerbe</b>	-22.7	-	-	9.4	-	-	32.0	-	-	17.9	-	-	28.5
<b>Übrige Dienstleistungen</b>	14.3	-	-	24.1	-	-	21.4	-	-	12.7	-	-	18.7

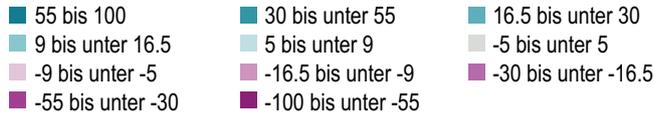
Antworten auf die Frage: Wir beurteilen unsere Geschäftslage als gut/befriedigend/schlecht. Der Saldowert ist der Prozentanteil «gut»-Antworten minus dem Prozentanteil «schlecht»-Antworten.

**KOF Geschäftslage der Unternehmen der Privatwirtschaft**

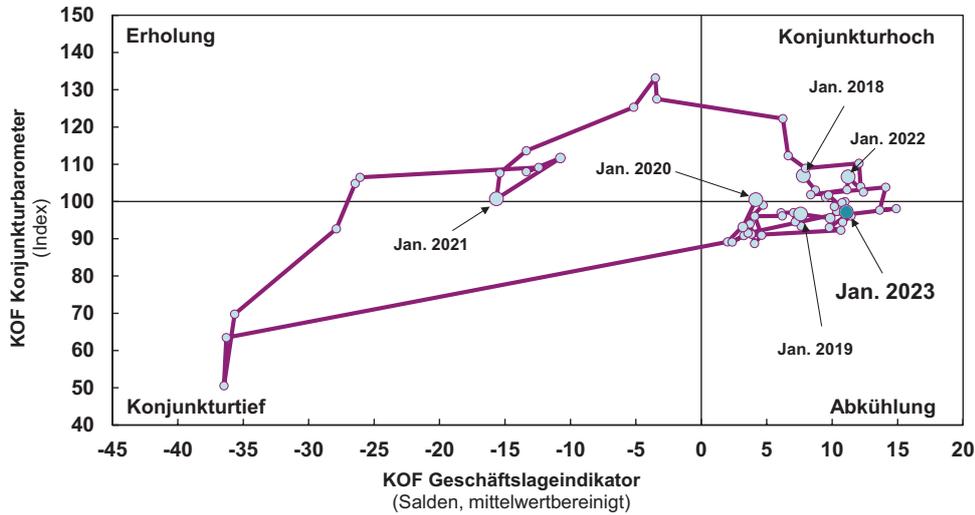


Die Winkel der Pfeile spiegeln die Veränderung der Geschäftslage im Vergleich zum Vormonat wider

Salden



**KOF Konjunkturuhr: Zusammenhang zwischen der KOF Geschäftslage und dem KOF Konjunkturbarometer**  
(Saisonbereinigte Werte)



## Experimentelle Statistik

Unternehmenserwartungen zur Inflations- und Lohnentwicklung im Januar 2023		
	Veränderung der Bruttolöhne bis in einem Jahr (in %)	Inflationsrate (für den Konsumentenpreisindex) in den nächsten zwölf Monaten
Privatwirtschaft (Gesamt)	2.4	2.9
Verarbeitendes Gewerbe	2.2	2.9
Bau	2.9	3.4
Projektierung	3.7	2.7
Detailhandel	1.8	3.2
Grosshandel	2.3	2.8
Finanzdienste	1.7	2.5
Gastgewerbe	4.0	4.3
Übrige Dienstleistungen	2.3	3.0

Arithmetische Mittelwerte der quantitativen Antworten auf die Fragen zur Inflations- und Lohnentwicklung. Die Daten werden einer Ausreisserbereinigung unterzogen und aggregiert. Die Unternehmensantworten zur Lohnentwicklung werden mit der Beschäftigtenzahl des jeweiligen Unternehmens gewichtet (Vollzeitäquivalente), die Antworten zu den Inflationsfragen werden ohne unternehmensspezifische Gewichte aggregiert.